

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 40.

19. Mai 1858

Marktberichte.

Elbing. Mehrere fruchtbare Regenschauer in voriger Woche und die seitdem eingetretene milde wärmere Witterung haben die Vegetation mächtig gefördert. Die Kirchbäume stehen bereits in voller Blüthe. Die Zufuhren von Getreide waren nicht stark, für die jetzige Jahreszeit aber immer ziemlich ansehnlich, die Preise ziemlich dieselben. Man zahlte für Weizen hochbunt 130 — 134 pf. 71 bis 80 Sgr., bunter 128 — 131 pf. 66 — 72 Sgr., mit Auswuchs nach Qualität 120 bis 128 pf. 55 — 66 Sgr. Roggen 122 — 131 pf. 34 — 40 Sgr. Gerste 35 bis 39 Sgr. Hafer 24 — 28 Sgr. Weiße Erbsen 50 — 59 Sgr., graue 46 — 60 Sgr. Bohnen 55 — 60 Sgr. Spiritus bei kleiner Zufuhr mit 14½ — ½ Thlr. bezahlt.

Danzig. In Folge sparsamerer Ausbietungen betrug der wöchentliche Umsatz an unserer Kornbörse nur 690 Last Weizen, 310 L. Roggen, 110 L. Erbsen, 30 L. Gerste. Feinste Weizen-Gattungen wurden eine Kleinigkeit höher bezahlt, sonst blieben Preise fast unverändert. Uebrigens erhält wohl nur die Unsicherheit über das Gelingen der polnischen Weizenexportationen unseren Markt auf seiner Höhe, die durch die englischen Märkte keineswegs motiviert wird. Die Notirungen pro Scheffel sind: feiner Weizen bis 85 Sgr., abfallende Gattungen bis 50 Sgr. herunter. Roggen matt 37 bis 42 Sgr. Gerste nachlassend 30 — 42 Sgr. Hafer 26 bis 30 Sgr. Erbsen flau 50 — 63 Sgr. Spiritus matt, 360 Dm Zufuhr, Preis 14½ Thlr.

Königsberg. Mit Weizen war es an unserer Kornbörse sehr flau und der höchste Preis für ausgezeichnete Waare bis 81 Sgr. Für Roggen ebenfalls matte Stimmung zu Preisen von 36 — 40 Sgr. Gerste unverändert 33 — 38 Sgr. Hafer 30 — 32 Sgr. Erbsen finden beste Waare zu 62 — 64 Sgr. Käufer. Spiritus sehr matt und ohne nennenswerthen Umsatz; Preis unverändert.

Von der Heuchelei.

Wie? bei uns Christen läuft mit ein
Viel Heuchelei und leerer Schein?
Wir sagen nein und aber nein!
Das muß wohl Ortsverwechslung sein.

So viel begreift ja Jedermann,
Daß nie ein Christ betrügen kann.
Wer also lügt, beweist ja dann,
Er hänge nicht mehr Christo an.

Wer trügt und täuscht ist ohne Streit
Ein Fälschling von der andern Seit',
Trägt äußerlich zwar unser Kleid
Hat aber nichts von Christlichkeit.

Wie ist's denn möglich, daß wir ihn
Zu uns je zählen oder zieh'n?
Weltförmig ist sein Herz und Sinn,
Zum Weltverein gehört er hin.

Ist Euch bekannt die Kriegsaffair',
Wie Friedrich, Preußen's Stolz und Ehr',
Einst seine Truppen sorgenschwer
Getrennt sah durch ein feindlich Heer?

Er gab dem Zietken auf in Eil',
Er solle sich, wo möglich heil,
Durchschlagen durch der Feinde Knäul
Zu dem getrennten Körpertheil.

Der wackre Held — wie macht er's nur?
Er steckt in feindliche Montur
Sein Häuflein bis auf Knopf und Schnur
Und folgt der österreich'schen Spur;

Schließt sich dem Feind' gemüthlich an,
Als ob er wär' sein Nebenmann,
Marchirt mit ihm bergab, bergan,
Bis daß sie sich den Freunden nah'n.

Und als man dies Terrain gewinnt,
Sagt man sich los vom Feind' geschwind;
Und der bekommt nun endlich Wind
Und merket, daß es Preußen sind.

Nun seht! so halten sich hier auch
Zur Christenheit nach altem Brauch
Viel Leute, deren Gott der Bauch,
Die niemals athmen Himmelshauch.

Sie ziehen mit uns Hand in Hand
Durch's Leben, dieses Durchzugsland,
An unsre Flanke festgebant,
Als wären sie nach uns benant.

Doch tragen sie nur unser Kleid
Und theilen unsre Fröhlichkeit;
Doch von der Waise tiefem Leid
Sind sie entfernt — wer weiß, wie weit!

Sie geh'n ein Weilschen unsern Schritt,
Parliren unsre Sprache mit;
Doch halten sie zuletzt nicht Tritt,
Ihr Herz hat einen andern Schnitt.

Wie sehr der Scheinchrift sich verstellt,
Man merkt's doch: er gehört der Welt;
Drum er sich auch so schlaun nicht hält,
Wie jener wackre Preußenheld.

Denn paßt nur auf: er kommt nicht weit,
Kommt nicht in's Land der Herrlichkeit;
Er wird entlarvt schon vor der Zeit
Durch unsres Herrn Allwissenheit. N.

Zur Gemälde-Ausstellung.

Die Kunst ist keine Aristokratin; ihrem Wesen nach gewiß nicht. Nur äußere Verhältnisse haben ihr dieses Vorurtheil zugezogen. Sie selbst an sich kennt weder Rang noch Reichthum; sie vertheilt ihre Gaben ohne Ansehen der Person, und beschenkt eben so das Proletariat wie das Fürstenkind mit ihren Talenten. Darum sollte auch das veredelnde, verschönernde Licht der Kunst leuchten über Allen; ihre Schöpfungen sollten, wie die der Natur, Allen offen stehen, ihre Werke Jedem zugänglich sein. Aber, wie alles Irdische, kann auch die Kunst, um zum Ausdruck, zur Erscheinung zu gelangen, der materiellen Nahrung nicht enttrahen. Darum ist es Verus des Reichthums, sie zu pflegen; aber dieses Reichthums schöne Aufgabe und Pflicht ist es, auch die Bestimmung der Kunst zu fördern, ihrer belebenden, veredelnden Macht den Weg zu Geist und Herzen des Volkes nach Kräften zu öffnen und zu ebenen.

Das Eintrittsgeld für den Besuch der hiesigen Kunst-Ausstellung ist nicht hoch; aber für Viele, für sehr Viele, denen diese Anschauung, dieser Genuß sehr zu gönnen, ja vielfach gewiß von Segen sein würde, immer noch viel zu hoch. — Wir schlagen deshalb vor, es bei der hiesigen Kunst-Ausstellung zu machen, wie die Engländer bei ihrer großen Industrie-Ausstellung, — nur umgekehrt! — Die Engländer reservirten bekanntlich einen Tag in der Woche für die Aristokratie, indem sie für diesen Tag das Eintrittsgeld erhöhten. Wir beantragen, einen Tag in der Woche für die weniger Bemittelten zu reserviren und für diesen Tag das Eintrittsgeld auf einen möglichst geringen Betrag herabzusetzen.

Der Ausfall in der Einnahme dieser Tage dürfte wohl kaum von Erheblichkeit sein; die Ausstellung aber würde in ihrer Gemeinnützigkeit und hoffentlich auch in ihrer Wirkung gewinnen, und dieser Gewinn jenen Ausfall reichlich ersetzen.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die inländische Politik ruht gänzlich, die hiesigen Zeitungen leitarbeiten über auswärtige Angelegenheit, meist über die neue Minister-Krise in England, höchstens über die Veröffentlichung der Bundes-Protokolle, und lassen die Seeschlange schon vermissen, die denn wohl auch bald im Verein mit einigen Enten die inhaltleeren Blätter füllten müssen, wenn nicht unerwartet ein Ereigniß eintritt. Die Berliner erfreuen sich an der jetzt mächtig erwachenden Natur und an den Evolutionen der Garnison; an der Börse, dem sogenannten Bojarenviertel, hat es dieser Tage wieder einmal einige schlagende Expectorationen gegeben, und von dem

Wechsel des Glücks giebt die „Nothwendige Substitution“ einmal wieder Zeugniß, unter welche das Friedrich-Wilhelmsstädtische Theater (dieses einst so beliebte Theater, auf welchem Fräulein Dittlie Genée excellirte) gerathen ist. — Die Auswanderung hat in diesem Jahre zwar nachgelassen, doch ist die Zahl der Armen, welche jenseits des Oceans eine Existenz suchen, die sie im Lande viel sicherer und besser haben könnten, noch immer bedeutend. Erst in diesen Tagen gingen wieder über 250 Auswanderer aus Pommern, meistens dem Bauernstande angehörig, hier durch nach Hamburg ab.

Frankeich. Die Angelegenheit Montenegro giebt der hiesigen officiösen Presse fortwährend Anlaß zu Angriffen gegen Oestreich, gegen welches in ganz Montenegro eine lebhafteste Erbitterung herrschen soll. — Dem Vernehmen nach befindet die Kaiserin sich in gesegneten Umständen. — Die Berichte aus den Industriep lägen lauten in hohem Grade betrübend. Sogar die Baumwoll-Spinnereien in St. Quentin und Lille werden die Arbeit einstellen müssen, wenn sie für ihre Vorräthe nicht bald Absatz finden. In Bourges sind wieder drei bedeutende Bankerotte ausgebrochen. — Die Yacht des Königs von Preußen, die „Grille“, welche in Havre gebaut wird, ist schon so weit segelfertig, daß sie dieser Tage eine kleine Probefahrt machen konnte. Am anderen Morgen sollte sie in den Hafen zurückkehren, um sich definitiv zur Abfahrt fertig zu machen. — Die Ernennung des Prinzen Napoleon zum kaiserlichen Stellvertreter in Algier wird immer wahrscheinlicher.

Großbritannien. Noch ist es nicht entschieden, ob Indien in der That der Stein sein wird, über welchen das Ministerium Derby zu Falle kommt. Lord Ellenborough's Entlassung hat in der Sachlage wenig geändert, da das Ministerium sich dazu bekennt, die Politik seines früheren Kollegen gutzuheißen. Im Oberhause wurde am 14. die Tadelmotion mit der kleinen Majorität von 9 Stimmen verworfen. Im Unterhause wurde dieselbe debattirt und dann die Diskussion vertagt. Bei Palmerston sammelten sich schon die Raben; 206 Parlamentsmitglieder waren dort anwesend und hofften die Regierung mit einer Majorität von 40 Stimmen zu schlagen.

Türkei. Die in Wien eingetroffene Meldung von einem bei Grahovo stattgefundenen Treffen zwischen türkischen und montenegrinischen Truppen findet in später eingegangenen Nachrichten ihre Bestätigung. Nach denselben wurden die Türken total geschlagen und verloren sämtliche Kanonen. Radei Pascha ist todt. Die besetzte türkische Stadt Klobuck wird belagert. — Nach ferneren in Triest eingetroffenen Nachrichten aus Ragusa haben die Montenegrier am 13. einen türkischen Proviant-Transport angegriffen und genommen, dann die aus dem Lager sich zurückziehenden Türken überflügelt, gesprengt und zurückgedrängt.

Rußland. Der Posten eines Statthalters des Königreichs Polen ist, wie von unterrichteten Personen behauptet wird, einem kaiserlichen Großfürsten zugedacht.

Ostindien. Trotzdem, daß im englischen Unterhause offiziell in Abrede gestellt wurde, Campbell habe neuerdings Verstärkungen verlangt, sind die beunruhigenden Gerüchte über den schlechten Stand der britischen Armee in Indien nicht zum Schweigen gebracht worden; sie haben vielmehr durch eine in Marseille eingetroffene Depesche eine neue Stütze erhalten. Dieselbe bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 9. April, nach denen in den revoltirenden Distrikten ein Guerillakrieg sich organisire und die Hauptcorps der aus Lucknow hinausgeworfenen Rebellen-Armee Azimgur wiedergewonnen und die Verbindung zwischen

Goruckpur und Benares unterbrochen hätten, wo die Pflanzler der umliegenden Gegend in aller Eile die Flucht ergreifen mußten. Die britische Armee hatte viel von der ungeheuren Hitze zu leiden. Auch die Londoner Nachrichten müssen zugestehen, daß die Insurgenten sich sammelten und mehrere von den Engländern besetzten Orte bedrohten.

Neuestes

Berlin. Am 15. d. nahmen die Konferenzen zur Feststellung gemeinsamer Ufsancen für den Getreide-, Spiritus- und Del-Handel ihren Anfang. Es hatten sich 21 Repräsentanten aus den vorzüglichsten preussischen Handelsplätzen und selbst aus Leipzig eingefunden. Das Resultat der ersten Sitzung resumirt die „Bank- und Handelszeitung“ auf folgende Beschlüsse: 1) den preussischen Schesfel allgemein als Maas-Einheit anzunehmen; 2) den Preis allgemein in Silbergrößen auszudrücken; 3) für den Handel in den Haupt-Getreidearten übereinstimmende Gewichtsbestimmungen derart maßgebend sein zu lassen, daß Weizen pr. 85 Pfd., Roggen pr. 77 Pfd., Gerste pr. 70 Pfd., Hafer pr. 50 Pfd. gehandelt werden soll. Bezüglich des Spiritushandels kam eine Einigung sehr bald dahin zu Stande, den Preis allgemein pr. 100 Quart à 80 pCt. also pr. 80,000 pCt. R., zu fixiren. — Die Fortsetzung der Verathungen soll in den nächsten Tagen erfolgen.

London. Als Lord Palmerston von dem Posten des Premierministers zurücktreten mußte, sagten wir es vorher, daß der ergraute Intrigant Alles daran setzen würde, um wieder an's Ruder zu kommen. Diese Ansicht findet schon jetzt ihre volle Bestätigung. Die gegenwärtige Krisis des Derby'schen Kabinetts scheint die Frucht einer Intrigue zu sein, die man fast mit der Bezeichnung einer Unwürdigkeit belegen möchte. Bekanntlich stützt sich der Angriff gegen das jetzige Ministerium darauf, daß Lord Ellenborough eine Proklamation des Gouverneurs von Indien, Canning, in welcher dieser mit massenhaften oder allgemeinen Güter- und Eigenthumsconfiskationen droht, entschieden gemißbilligt hatte. Die Art, wie die Veröffentlichung dieser mißbilligenden Depesche herbeigeführt wurde, sah schon einer Falschheit sehr ähnlich. Jetzt aber geht aus den Parlamentsdebatten hervor, daß Vernon Smith, unter Palmerston der Vorgänger Ellenborough's im Amte, diesem letzteren einen Brief Canning's, mit welchem dieser den Entwurf seiner Proklamation begleitet hatte, seinem Nachfolger im Amte vorenthalten (im gewöhnlichen Leben würde man sagen, unterschlagen) hat, weil er, wie er jetzt sagt, denselben für nicht wichtig gehalten, obgleich er ihn doch für wichtig genug gehalten hatte, um mit seinem Chef Palmerston darüber Rath zu pflegen. Dieser Brief hätte die Lage der Sache wesentlich geändert; Smith und Palmerston behielten denselben jedoch für sich; aber Palmerston ist ein ehrenwerther Mann und der erste Gentleman Englands! — Die Volksztg. sagt: Die Coalition zwischen Palmerston und Russell, wenigstens für diesen einen Handstreich, ist fertig. Die ganze Krisis ist durch den alten John Palmerston heraufbeschworen, denn, wie aus der Erklärung von Vernon Smith hervorgeht, rieth er demselben an, eine der Canning'schen Proklamation beigelegte vertrauliche Depesche, welche weitere Erläuterungen und Rechtfertigungen des merkwürdigen Altkensstüdes verhielt, Lord Ellenborough nicht mitzutheilen. Hätte Ellenborough diesen Brief Canning's gekannt, so ist es höchst wahrscheinlich, daß er seinen bekannten Tadel, wenn auch geschrieben, aber doch nicht veröffentlicht hätte. — Die Annahme des Tadelsvolumens im Unterhause ist zwar wahrscheinlich, aber noch nicht ausgesagt. Die 206 Parlaments-Mitglieder, die Palmerston bei sich versammelt hatte, sind keineswegs einig, seine Intrigue zu unterstützen; selbst die sog. Liberalen verlangten bestimmte Erklärungen von ihm, die er nicht, sondern nur verträuliche Antworten gab, und blieben deshalb unschlüssig; in Vielen regte sich auch die Scham, ein so schmähtliches Mandat zu unterstützen.

Asien. Mit Bezug auf das Verfahren, welches fortan in Ostindien eingeschlagen werden soll, herrschen in den höchsten Regionen abweichende Meinungen. Ein Theil ist für strenge Bestrafung aller, die an der Rebellion Theil genommen, und Confiscation der Güter; andererseits hofft man von einer allgemeinen Amnestie, mit einziger Ausnahme Rana Sahib's, bessere Wirkung, und will sogar alle Sipahis wieder anwerben, die nicht des eigentlichen Wortes über-

wiesen. Namentlich glaubt man sich dadurch der Nothwendigkeit überheben zu sehen, einen Feldzug in der heißen Jahreszeit durchzuführen, den man überdies wahrscheinlich gar nicht im Stande ist durchzuführen.

Berlin.

Die kalten Tage sind vorüber. Die drei gestrengen Herren haben ihre Scepter niedergelegt, und die heiter geschäftige Lebendigkeit, die seit ihrer Abdankung in der bewußten und unbewußten Schöpfung überall erwacht, ist nur ein sprechendes Zeugniß der frohen Hoffnungen, welche alle Welt an diesen längst ersehnten Regierungswechsel zu knüpfen sich geneigt scheint. Wiese und Garten, Wald und Flur beleben sich mit frischem Schmuß. Wie durch weit geöffnete Schleusen wälzt durch die Thore der Residenz sich der reißende Strom lustflüchtiger und staubflüchtiger Sommervergnüglinge; und während die kleine Emigration der Bourgeoisie Lit. B und C und der Subalternbureaufkraten bis zum Rechnungsrath herauf in ihren Lagern zu Pantow, Schönhausen, Schöneberg, Charlottenburg und Tempelhof sich bereits gesammelt, trifft die glücklich situierte Minorität der Sommeremigranten aus den Schichten der höheren Aristokratie, des höheren Beamtenthums und des unverschämten Besitzes ihre Vorbereitungen, sich bis an die fernsten Enden unseres Welttheils, ja noch über die Grenzen desselben hinaus, nach allen Richtungen der Windrose zu zerstreuen.

Werden Sie dieses Jahr nicht eine Reise machen, liebste Kommerzienrätin?

Sie wissen ja, liebste Heime Kommissionsrätin, wie die Männer sind! Mein Mann behauptet in Folge der Krisis dies Jahr kein Geld zu haben. Nächstes Jahr wollen wir reisen. Diesmal gehe ich bloß ein Bißchen nach Cairo.

Aermste Kommerzienrätin! Es ist schrecklich, was man sich Alles versagen muß!

Diese oder eine ähnliche Unterhaltung war es, die wir vor einigen Tagen zu belauschen das Glück hatten. Die Urheberinnen derselben waren ihrer Erscheinung und Haltung nach zu urtheilen, offenbar die Gattinnen von Gladiatoren jener Classe, welche zum Ergötzen des Publikums ihre Ring- und Faustkämpfe während des Winters in den Räumen des ehemaligen Dioramas und im Sommer auf dem weichen und saftig grünen Rasen des Gartens der Theerbusch'schen Ressource in der Draniensburger Straße (die Berliner Börsen-Lokale) aufzuführen pflegen, und deren Viele das Prachtgebäude ihres Reichthums auf den Trümmern ihres letzten Bankerotts aufgerichtet haben. Der Schauplatz des oben erwähnten Gesprächs war in den Räumen des königlichen Schauspielhauses, und die Zeit desselben am Abend Pancratii, nachdem so eben „eine Gruppe Vieux Saxe“ mit einigem Schaden von den Brettern gefallen war und ehe noch „die Schuldbewußten“ Zeit hatten, in Betreff ihrer Schuldenlast mit ihren Gläubigern im Parquet zu accorderen. Jene Unterredung, so unbedeutend sie war, blieb als der einzige Lichtblick des ganzen Abends in unserm Gedächtniß haften. — Viel glücklicherer Erfolge als sein College auf dem Gensd'armenmarke hatte in der vergangenen Woche das Opernhaus sich zu rühmen. Fräulein Grassini, welche als Amine in der „Nachtwandlerin“ und als Constanze in der „Entführung aus dem Serail“ auftrat, bewährte sich als eine Künstlerin, die, von der Natur mit reichen Gaben ausgestattet, dieselben durch die ernstesten Studien zu einem hohen Grade technischer Vollendung herangebildet hat. Heftiger noch und lauter war der Applaus, welchen der andere Gast auf den Brettern des Opernhauses, Nadejda Bagdanoff, als Ghisela in dem Ballet „Die Willys“ im Sturm zu erobern wußte. Die kühne Sicherheit ihrer Technik vereint mit der lieblichen Anmuth und der naiven Ausgelassenheit ihrer Darstellung erwarben ihr verdiente Beifallszeichen und Blumenpenden in einer Massenhaftigkeit, deren wir uns auf unserer Bühne kaum zu erinnern wissen. (B.)

Verschiedenes.

— Die „Distr. Ztg.“ theilt eine neue Art Apfelsbäume zu pflanzen mit. Sie besteht weder in Samenpflanzung noch Impfung und ist folgende: Man nimmt Schößlinge von auserselbsten Sorten, steckt sie in eine Kartoffel und begräbt beide in der Erde, so daß nur ein Zoll oder zwei von dem Schößling über dem Boden bleibt. Die Kartoffel nährt den Schößling, während er Wurzeln treibt, dann nach und nach emporsteigt und zum schönsten Baume wird, der die besten Früchte trägt, ohne des Pfropfens zu bedürfen.

— Ende April haben in der Nähe der Preussisch-

Polnischen Grenze Waldbrände stattgefunden, welche zum Theil Tage lang gedauert und mehrere Tausend Morgen Wald vernichtet haben.

— In Preußen giebt es 11,549 Rittergüter und ungefähr 2 Millionen Bauerngüter. Von den Rittergütern kommt von 525 jährlich eins zum Zwangsverkauf, von den Bauerngütern erst von 737 eins. Die Bauern kämpfen also noch tüchtlicher als die Besitzer von Rittergütern gegen die Subhastation.

— Auf der auf der letzten Leipziger Messe stattgefundenen Buchhändler-Versammlung wurde eine wichtige Frage angeregt. Um den in Frankfurt a. M. seiner Zeit zusammengetretenen Papierfabrikanten, welche den Beschluß faßten allgemein die Papier-Preise zu erhöhen, für weitere derartige Maßnahmen zu begegnen, will der Deutsche Buchhandel nunmehr auf seine Kosten mittelst Aktien eine große Papierfabrik anlegen.

— Der Herzog von Malakoff macht in London durch sein freimüthiges Wesen Glück. Man erzählt einen charakteristischen Zug von ihm. So soll er in einer Audienz bei der Königin, die ihm zu lange dauerte, dieser gesagt haben: Gn. Majestät, ich mag Ihre Augenblicke nicht länger mißbrauchen und will mich zurückziehen. Die Königin antwortete ihm lächelnd: Sie haben da einen Etiquette-Fehler begangen, und ich will Ihnen eine Lektion geben. Wenn ein gekröntes Haupt Jemanden empfängt, so darf dieser sich nur dann entfernen, wenn er entlassen wird, und da ich Sie sehr lieb habe, so müssen Sie darauf gefaßt sein, daß ich Sie nicht so bald entlasse. Man erzählt aber viele energische Antworten des Herzogs, die in der englischen Gesellschaft, trotz all' ihrer Pruderie, für ihn einnehmten.

— Man hat statistisch berechnet, daß an der Pariser Börse in den letzten fünf Jahren eine Milliarde gewonnen wurde, und diese Summe floß in die Tasche von höchstens vierzig oder fünfzig Personen, die sich auf das Börsen-Schauspiel verstanden. Wie viele Hunderte kleinerer Kapitalisten wurden aber zu Grunde gerichtet, bis man die obige Summe zusammenbrachte?

Moden. (Berlin.) Die Frühlings-Mode steht jetzt im Zenith und treibt volle, zierliche Toilettenblüthen, die bald von den Sommer-Novitäten verdrängt werden dürfen. Die doppelten Röcke scheinen, als zu schwer, bei Seite geschoben zu werden, an ihre Stelle treten zwei große Fellen, welche man mit Flechten oder Kräusen verzieret. Die platten Leibchen sind ganz glatt und in der Mitte mit Bandschleifen verzieret. An den runden Taillen erscheint gegenwärtig ein kleiner Gürtel, der eine niederfallende und zwei aufsteigende Schneppen bildet. An der linken Seite sehen wir eine Schleife mit zwei Enden von breitem Bande, von denen das längste bis unten an den Rock reicht. Die Ärmel, offen und sehr weit, sind unten mit kleinen von Guipure umgebenen Zwickelfchen garnirt. Andere Ärmel haben zwei Bäuße und zwei offene Pagoden. Die an warmen Tagen schon sichtbar gewordenen leichten Sommerkleider waren beinahe alle tief ausgeschnitten. Die schadenfrohe Prophezeiung von Sturz und von Vernichtung der Reifröcke ist zu Schanden geworden, denn die Weitung der Röcke hat bis jetzt nicht ab-, sondern eher zugenommen. Unumgänglich nothwendig zur Stütze und Stiefhaltung sind die Unterröcke mit Stahlfedern. Als Frühlingsmäntelchen für die gewöhnliche Toilette sind ausnehmend beliebt die von schottischem ungefärbtem Tricotstoff, bei welchem grün die Grundfarbe, die mit feinen schwarzen, rothen und blauen Streifen quadriert ist. Die Mäntelchen sind kurz, haben eine lange, schmale Bournous-Kapuze mit zwei bis drei Troddeln und sind auch wohl mit Kräusen geziert, in der Regel aber glatt. Für die Hüte, deren modernste Form die vordere Schirm-Schneppe à la Maria Stuart zu sein scheint, bilden Blumen den schönsten Schmuck.

Aus der Provinz.

Danzig. Zur Feier der Anwesenheit Ihrer Königl. Hohheiten des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm sollte die hier schon seit längerer Zeit völlig ausgerüstete Korvette „Arkona“ vom Stapel gelassen werden. Nach anderen Nachrichten würde dies schon am 19. d. geschehen und Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral Albalert, welcher hier erwartet wird, dem Ablauf beiwohnen. — Von Hamburg schreibt man: Aus Danzig traf hier vor einigen Tagen ein junger Kaufmann ein, der eine schöne junge Putzmacherin von dort entführt hatte, um sich von hier nach England zu begeben und sich dort mit ihr zu verheirathen. Das flüchtige Paar hatte die Vorsicht beobachtet, sich von hier sofort auf den neutralen Boden Altona's zu begeben. Als ihnen daher ein Steckbrief auf dem Fuße folgte, konnte die hiesige Behörde über nicht habhaft werden und man mußte warten, bis der junge Mann, wir wissen nicht, ob zufällig oder überlistet, das Hamburgische Gebiet beirat, um ihn fest zu nehmen. Die junge Dame, welche durch diese Wendung der Dinge sehr unglücklich gemacht wurde, blieb indeß in Altona in Freiheit. Gestern kehrte der Vater des jungen Mannes, welcher inzwischen ebenfalls hier eingetroffen war, mit dem Sohne auf der Eisenbahn nach Hause zurück. — Das „Dpfb.“ berichtet: In diesen Tagen hat die Uebergabe des hiesigen Theater-Inventariums Seitens des Herrn Arronge an den jetzigen Direktor unseres Stadttheaters Herrn Dibbern, welcher zu diesem Zwecke von Altona hither gekommen war, stattgefunden. Herr Dibbern ist bereits wieder abgereist und zwar zunächst nach Berlin, um dort die neuen Engagements für unsere Bühne abzuschließen, deren recht erfreuliche in Aussicht stehen sollen.

Dirschau. Auch die letzten Verzierungen der großen Weichsel-Brücke nähern sich ihrer Ausführung und das wunderbare Werk, zu dessen Befestigung von Nah und Fern fortwährend Fremde herzukommen, wird nun bald gänzlich vollendet in seiner Pracht und Größe dastehen. Herr Geheimde Ober-Bau-Rath Lenz ist, wie verlautet, auferkoren, in der wegen Schiffbarmachung des Sulina- oder St. Georgs-Kanals vorberatenden Commission der Pariser Konferenz Preußen zu vertreten.

empfehl't derselbe die neuesten **Oberhemden, Westenstoffe, franz. Glacéhandschuhe und Halsbekleidungen** jeder Art in größter Auswahl. —

Auf dem Wege vom Mühlenhor bis Dambizen ist ein Rohrstoß mit langem Eisenbein=Knopf mit künstlich angeschnittener Troddel, verloren gegangen. Der Wiedererhalter erhält Inneren St. Georgendamm No. 1. eine gute Belohnung.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grundcapital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren,
Getreide aller Art etc. in der Stadt wie auf dem Lande zu festen und billigen Prämien.
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit

der Agent **H. Behring,**

Junkerstraße No. 17.

Das Commissions-Lager

bei **C. Gröning**

in Elbing, Schmiedestr. 1.,

ist in nachstehenden Artikeln wieder neu

assortirt:

Wiener Puzpulver in Packeten à 1
und 2 Sgr.

Essence magique de Mor-
rel. Das sicherste Mittel, Flecken von
Fett und dergleichen aus jedem Stoffe
zu entfernen, à Fl. 5 Sgr.

Feiner biegsamer Gummi-Lack à
Fl. 3 Sgr. Für Galloschen und alles
Schuhwerk.

Echt perussches Insekten-Pulver
à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Ver-
tügung der Flöhe, Wanzen u. s. w.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr.

Pariser Zahnperlen, um Kindern
das Zähnen zu erleichtern, empfiehlt
à Schnur 7½ Sgr.

Patent-Zahnstocher, durch Maschine
gefertigt, pro Hundert 1 Sgr.

China-Pomade in Töpfen à 6 Sgr.

Springflowers, Jacket-
Club u. Ess. Bouquet in
Fl. à 7½ und à 15 Sgr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als
das beste Mittel, den Haarrwuchs zu
befördern und das Ausfallen der Haare
zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7½ Sgr.

Rowland's Macassar-Oel à Fl.
7½ Sgr. und à 12½ Sgr.

Ungarische Bart-Wichse in Flacon
à 7½ Sgr.

Bimstein-Seife in 2 Sorten, à Stück
4 und 2 Sgr.

Aecht römische und beste deutsche
Saiten à 1½ und 2½ Sgr.

Feinste aromatische Königs-Seife
à Stück 5 Sgr.

Practisches Rasir-Pulver. Die
vorzüglichste Seife für Selbstrasirende
à Schachtel 3 Sgr.

Bandoline. Das Feinste für Da-
men zur Befestigung der Scheitel und
um das Haar glatt und glänzend zu
machen, à Flacon 5 Sgr.

Wiener Bart-Crème, um das Bart-
haar glänzend und geschmeidig zu
machen, à Flacon 7½ Sgr.

Fluide végétal. Ein vorzügliches
Haarfärbungsmittel, à Etuis 20 Sgr.

Chinarinden-Oel. Zur Verschönerung
des Haarrwuchses, à Fl. 7½ Sgr.

Quintessence D'Eau de
Cologne Ambrée von Fr.
Jung & Comp. aus Leipzig. Ein
feines Parfüm, in halben Flaschen à
10 Sgr. und in ganzen Flaschen à
15 Sgr.

Aromatisch-medicinische
Kräuter-Seife

(in versiegelten Original-Packchen à 5 Sgr.)

Feinstes

Eau de Cologne

von

Joh. M. Farina, gegenüber dem
Jülich's-Platz,

aus **Cöln,**

in Flaschen à 7½ Sgr., 12½ Sgr. u. 15 Sgr.

Bernstein-Lack, Bernstein-Colophonium,
schwarzen Eisenlack in der Polnischen Apotheke.

Georginen neueste und schönste Sorten
à 2 Sgr., gefüllte beste Nelken à 1 Sgr.,
diverse Blumen und Gemüsepflanzen empfiehlt
H. Brandt,

hohe Binnstraße No. 1.

Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

bestätigt

durch Allerh. Cabinets-Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,
zählte 1857: 10,715 Mitglieder mit 7,774,350 Thlrn. Versicherungssumme, und vergütete
an 1211 Interessenten die nach anerkannt soliden und liberalen Grundsätzen abgeschätzten
Schäden mit 98,644 Thlrn. 29 Sgr. 6 Pf.

Sie fährt auch in diesem Jahre fort, auf Grund ihres jedem Speculations-Geiste
fremden Statuts Versicherungen abzuschließen, zu deren Vermittelung ich mich empfehle.

Die Ueberschüsse der Prämien-Einnahme im Falle des Nichtbedarfs gehen nach den
Bestimmungen des Statuts theils dem Reserve-Fond, theils direct den ordentlichen Mit-
gliedern als Dividende zu.

Die Schäden werden durch unparteiische Sachverständige festgestellt.

Versicherungs-Anträge nimmt entgegen

Rudolph Maas,

Agent der Gesellschaft,

Comptoir: Lange Heilige Geist-Straße No. 48.

Bei **Neumann-Hartmann** ist zu
haben:

Der Magen.

Eine naturgetreue Darstellung und Belehrung
für Alle,

welche diesem wichtigsten Organe wegen

Schwäche oder Leiden

desselben besondere Aufmerksamkeit widmen
müssen.

Von Dr. W. Czmann.

2. Aufl. Preis eleg. br. 7½ Sgr.

In der Buchhandlung von F. W. Neu-
mann-Hartmann in Elbing ist zu haben:
Der untrügliche

Maulwurfsfänger,

oder die Kunst, Maulwürfe auf eine völlig
zuverlässige und sichere, dabei auch sehr be-
lustigende Weise in Gärten und auf Wiesen
zu fangen. Fünfte, sehr verbesserte und ver-
mehrte Auflage. Nebst Abbildungen. Geh.
10 Sgr.

Durch vertilgende Kräfte und belustigende
Fangarten hat sich diese kleine Schrift eine
ganz erstaunliche Verbreitung verschafft. Seit
der letzten Auflage hat nun aber auch der
Verfasser Alles gesammelt und probirt, was
den Gärtner und Landmann von ihrem Erb-
feinde befreien kann und sie dadurch an gro-
ßer Wirksamkeit so bereichert, daß ein sicherer
Erfolg nicht ausbleiben kann.

Brönner's Fleck-

wasser, untrüglic gegen alle Flecken

von fetten **Speisen, Butter,**

Talg, Stearin, Theer,

Pech, Wagenschmiere,

Oelfarbe, Pomade etc.,

ohne den ächten Farben von **Seide,**

Sammet, Leder, Möbel

und Kleider-Stoffen im

Geringsten zu schaden. Bestes und billigstes

Mittel zum Waschen der **Glacee-**

Handschuhe.

Kleine und große Flaschen nebst Gebrauchs-
anweisung zu 3 und 6 Sgr. empfing und

empfiehlt

Adolph Kuss.

Donnerstag den 27. und Montag
den 31. Mai c.

sollen im **Bludauer Gemeinwalde** bei
Mühlhausen verschiedene Schneide- und
Bau-Hölzer an den Meistbietenden gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Kausliebhaber werden ersucht, sich im
Schulzen-Amte zu **Bludau** bis 9 Uhr
Vormittags einzufinden.

Holz-Auktion.

Im Hovendorfer Walde an der Königl.
Alt-Christburger Forst wird den **19. Mai**
9 Uhr Vormittags Auktion von Kiefern
und Eichen Bauhölzern am Kunzendorfer
Wege abgehalten, zu welcher Kauflustige ein-
geladen werden.



250 Stück starke Fethammel
stehen hieselbst zum Verkauf.

Finkenstein, d. 14. Mai 1858.

Das Dominium.

130 meist junge, mit geringer Ausnah-
me, tragende Mutterschafe, welche im Monat
Juni c. lammen, stehen zum Verkauf in der
Schäferei zu **Hovendorf**, bei Reichenbach.

Eine schöne Milch-Kuh, die zum 3. Juni
kalben soll, und ein starkes Arbeits-Pferd,
schwarzer Wallach, mit Kiehlern, weiße Kühe,
7 Jahr alt, 5' 5" groß, stehen zum Verkauf
bei **P. Bergmann, Ellerwald 3. Trift.**

Zwei Kühe und ein Bull sind zu verkauf-
en bei **Pöck, 4. Trift Ellerwald.**

Ein nahrhaftes Kruggrundstück mit
Land 1ster Kl., gut bestellter Saat, außer den
baaren Revenüen zu jedem Geschäft vorthell-
haft gelegen, habe ich für einen billigen Preis
zu verkaufen und sofort zu übergeben.

E. Truhardt, Junkerstr. No. 51.

Pogenstraße No. 6. ist eine einzelne
Wohnung, auch ist daselbst ein Pferdestall
nebst Wagen-Remise vom 1. ab zu vermie-
then. Zu erfragen daselbst.

Eine möblirte Vorderstube ist an einen
einzelnen Herrn zu vermieten; wenn es ge-
wünscht wird auch mit Beköstigung.

Spieringsstraße No. 22., zwei Tr. hoch.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
Maler Adolph Weiß.

Ein sittsames Mädchen, welches in der
Landwirthschaft erfahren ist, sucht sogl. oder zu
Johanni eine Stelle. Näh. gr. Dommestr. 10.

Zum 1. Juli d. J. wird zu ganz selbst-
ständiger Führung einer Wirthschaft eine
Person in reiferen Jahren, der feinen Küche,
Backen und Einmachen ganz gewachsen, in
Muer bei Saalfeld als Wirthin gesucht.

Gesuch.

Zur Leitung einer Dampf-Maschine und
Instandhaltung des Werkes, auch alle weiter
vorkommenden Arbeit in Bezug auf Maschinen
und Mühlen wird eine Anstellung nach au-
ßerhalb gesucht, am liebsten ländlich.

Weitere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein goldenes Bouton ist am Sonntage
von Wittenfelde bis zum Mühlendamms ver-
loren worden. Dem Wiederbringer eine gute
Belohnung inneren Mühlendamms No. 18/19.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

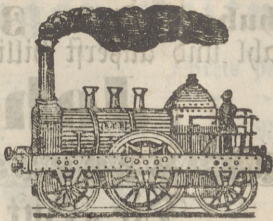
Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Bekanntmachung.

Königliche



Ostbahn.

Vom 20. Mai d. J. ab tritt folgender neuer Fahrplan der Ostbahn in Kraft:

A. Haupt-Cours.

Richtung Frankfurt-Königsberg

Richtung Königsberg Frankfurt.

Stationen	I.		III.		V.		VII.		XI.		Stationen	II.		IV.		VI.		X.		XII.	
	Schnell- zug.	Perso- nenzug.	Perso- nen-Be- förde- rung.	Lokal- Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.	Lokal- Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.	Schnell- zug.	Perso- nenzug.	Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.	Schnell- zug.	Perso- nenzug.	Perso- nen-Be- förde- rung.	Lokal- Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.	Lokal- Perso- nenzug.	Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.	
																					u.
Berlin . . . Abfahrt	11	—	8	30			Abends.	Nachm.	Königsberg Abfahrt	2	34	11	58	Abends.	7	38					
Frankfurt . . do.	12	52	10	50			9	5	3	40	Elbing . . . do.	5	12	4	30	7	2	11	4		
Landsberg . . Ankunft	2	37	1	3			11	21	7	47	Dirschau . . Ankunft	6	17	6	12	9	42	12	31		
Kreuz . . . do.	4	2	2	51	Morg.		Abends.	11	14					Abends.	Mittags						
Bromberg . . Abfahrt	4	12	3	16	4	42	IX.	Abends.	Bromberg . . Abfahrt	6	27	6	32	8	55	VIII.					
do. . . do.	7	30	7	17	12	14	Lokal-		Bromberg . . Abfahrt	9	21	10	28	3	45	Lokal-					
Dirschau . . Ankunft	10	16	10	36	7	40	Perso- nenzug.		Kreuz Ankunft	12	8	2	24	10	52	Perso- nenzug.	Morg.				
					Abends.				Abfahrt	12	18	2	54	Abends.	nenzug.	5	56				
					Morg.		Nachm.														
do. . . Abfahrt	10	26	10	51	6	27	4	6	Landsberg . . do.	1	35	4	36			Morg.					
Elbing Ankunft	11	35	12	36	9	1	5	38	Frankfurt Ankunft.	3	18	6	52			7	5	1	42		
Königsberg Ankunft	2	21	5	—	Morg.		9	6	Berlin do.	5	—	9	5			Morg.	Nachm.				
	Nachm.		Morg.		Abends.							Morg.	Abends.								

B. Neben-Cours.

	I.		III.		V.		XI.		XIII.			II.		IV.		VI.		XII.		XIV.			
	Perso- nenzug.		Perso- nenzug		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.			Perso- nenzug.		Perso- nenzug.		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung		Güter- zug mit Perso- nen-Be- förde- rung.		Lokal- Perso- nenzug.			
	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.		u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.	u.	M.		
<hr/>																							
		Vorm.		Abends.		Morg.		Mittags		Abends.				Nachm.		Morg.		Abends.		Nachm.		Vorm.	
Dirschau . .	Abfahrt	10	30	10	46	6	42	12	41	6	42	Danzig . .	Abfahrt	5	25	5	30	8	56	2	30	9	14
Danzig . .	Ankunft	11	15	11	31	8	6	2	5	7	27	Dirschau . .	Ankunft	6	12	6	17	10	22	3	56	10	1

Der Personenzug IV. wird bereits am 19. zum ersten Male von Königsberg nach dem neuen Fahrplan abgelassen. Mit der Einführung des neuen Fahrplans findet die Beförderung von Vieh wieder, wie früher, auch mit den durchgehenden Personenzügen III. und IV. statt.

Bromberg, den 14. Mai 1858.

Königliche Direction der Ostbahn.

Rechenschafts-Bericht
des Elbinger Kreis-Commissariats der Allgemeinen Landes-Stiftung als Nationaldank
zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen
und invaliden Krieger über die Einnahmen
und Ausgaben pro 1857.

- Es war am Schlusse des J. 1856 in der Vereinskasse ein Bestand verblieben von 88 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf.
- Hiezu laufende Einnahme v. Frauen- u. Jungfr.-Verein 244 " 15 " — "
- Sammlung der Hrn. Geistlichen am Geburtstage Sr. Majestät des Königs . . . 28 " 14 " 2 "
- v. d. Gemeinde-Königsheide 1 " 2 " — "
- " " " Meislstein 1 " 8 " 1 "
- " " " Neutrich 1 " 20 " — "
- " " " Behrendshagen 1 " 8 " — "
- " " " Terranova . . . 22 " 6 " — "
- " " " Plohn . . . 1 " 2 " 6 "
- " " " Gr. Mausdorf . . . 20 " — " — "
- " " " Rammersdorf 2 " — " — "
- " " " . . . 20 " 6 " — "
- " " " Al. Wickerau 2 " 9 " 6 "
- " " " Gr. Stoboi 1 " — " — "
- " " " Gr. Wickerau 8 " 20 " — "
- " " " Rogathau 3 " — " — "
- " " " Einlage . . . 1 " — " — "
- " " " Succase . . . 12 " 3 " — "
- " " " Kerbsdorf 2 " — " — "
- " " " Al. Mausdorf 2 " — " — "
- vom Kaufm. Aschenheim in Elbing außerordentl. Beitrag 10 " — " — "
- vom Schiedsmanns-Amte des Kirchspiels Zeyer 8 " 5 " — "

- von Gutsbef. Hrn. Geisner zu Gr. Köbern Sammlung 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
 - Beitr. d. Tanzlustbarkeiten 30 " 20 " — "
 - v. d. Elbinger Kreisständen 30 " — " — "
 - Debit d. Veteranenkalenders 8 " 28 " — "
 - v. d. Vertrauensmännern des Kirchspiels Fürstenaue 23 " 10 " — "
- in Summa: 493 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.
Davon sind verausgabt:
- Am 22. März 1857, als dem Geburtstage Sr. K. Hoh. des Prinzen von Preußen an 186 Veteranen und Wittwen . . . 108 Thlr. 17 Sgr. — Pf.
 - Am 15. Oktober 1857, als dem Geburtstage Sr. M. des Königs an 201 Veteranen und Wittwen . . . 175 " 1 " 6 "
 - desgl. an 12 Veteranen im Kirchspiel Fürstenaue . . . 28 " 10 " — "
 - Außerordentl. Unterstützung zu den Begräbniskosten . . . 18 " — " — "
 - Den Boten für Einziehung der Beiträge Remuneration 15 " 15 " — "
 - Sonstige Verwaltungs- u. Porto-Kosten . . . 4 " 2 " — "
- Summa: 344 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.
Einnahme 493 Thlr. 10 Sgr. 7 Pf.
Ausgabe 344 " 15 " 6 "

so daß am Jahres-
schluß 1857 ein Be-
stand von . . . 148 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf.
zu übertragen kommt.
Die diesfällige Rechnung ist nebst den Belägen
dem Bezirks-Commissariat in Danzig überreicht.

Polizeiliche Nachrichten.

Elbing, den 17. Mai 1858.

Gefunden sind: 1 goldener Uhrschlüssel, 1 kleiner Schlüssel und 1 schwarze Tuchmütze. Verloren ist: 1 Packet Prezemisch & Seeliger gezeichnet mit 1/2 Gr. weißem Klee, 1/2 Gr. Thimotheum und 4 1/2 Pf. Schwabengröße. Gestohlen sind: 2 Ueberzüge, 1 Sackrock, 1 Leibrock, 1 blaue Mütze, 1 Wechsel über 150 Thlr. von Kappner und 13 große und 13 kleine Hornbäume. Verhaftet wurden: 8 Diensthofen wegen Verlassens des Dienstes, 1 Dienstmagd wegen Widerseßlichkeit gegen ihre Brodherrschaft, 1 Geselle wegen Verlassens der Arbeit, 2 Gesellen wegen Widerseßlichkeit gegen ihren Meister, 1 Person wegen Schießens in der Nähe bewohnter Gebäude, 2 Personen wegen Ruhestörung, 8 Personen wegen Straßenunfugs, 1 Person wegen Schlägerei, 2 Personen wegen Hausrechtsverletzung, 2 Personen wegen Ausgießens von Kloak, 1 Person wegen Verlassens der Eimer am Brunnen, 1 Person wegen unterlassener Anmeldung der Fremden, 1 Person wegen Ausstellens des Hauskehrichts auf die Straße, 1 Obervat wegen Ueberschreitung der polizeilich ihm auferlegten Beschränkungen und 6 Bettler. Ermittelt wurden: 2 Diebstähle, 1 Unterschlagung, 1 Fälschung des Dienstbuchs, 2 Verletzungen der Schamhaftigkeit und 1 Widerseßlichkeit gegen Exekutivbeamte. Angehalten wurden: 1 falsches Zweithalerstück, 8 falsche 10 Sgr. und 2 falsche 5 Sgr. Stücke. Verhaftet sind: 20 Männer und 8 Frauen, überhaupt 28 Personen und zwar: 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Verlassens der Arbeit, 14 wegen Excesse, 2 Betrunkene, 1 Bettler, 6 lieberliche Diensten und 3 Behufs des Transports.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Die Stadt **Frankenstein** in Schlesien und das anstößende Dorf **Badel** sind am 24. April c. durch eine Feuersbrunst furchtbar heimgesucht worden. Vier Fünftel der Gebäude sind in Asche gelegt, fünf Tausend Menschen obdachlos. Indem wir wegen der Details auf den Aufruf des dortigen Unterstützungsausschusses verweisen, wenden wir uns an unsere geehrten Mitbürger mit der dringenden Bitte, zur Erleichterung der grenzenlosen Noth durch Gewährung milder Gaben beizutragen.

Die Kammerei = Kasse wird Zeichnungen und Beiträge in Empfang nehmen.

Elbing, den 6. Mai 1858.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 22. Februar 1858.

Das dem Jacob Lettau und den Erben seiner Ehefrau Christine gebornen Kuhn gehörige, in Elbing zwischen den Neustädtischen Scheunen unter No. 28 der Hypotheken-Bezeichnung belegene, aus einem Hause und Garten bestehende Grundstück, abgeschätzt auf 593 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau III. einzusehenden Taxe, soll am **16. Juni 1858 von Vormittags 11 Uhr ab**

durch den Kreis-Gerichts-Rath Wollen-schläger an ordentlicher Gerichtsstelle sub-hastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Die vom Kreise Hr. Holland in diesem Jahre für die 1. Eskadron 8. Landwehr-Infanterie-Regiments zu gestellenden 36 — 38 Landwehr-Kavallerie-Uebungs-Pferde sollen **Donnerstag den 27. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr**

auf dem Schloß-Platz in **Pr. Holland** angekauft werden. Da die Uebung aber erst am 31. Mai c. beginnt, werden die Pferde den Verkäufern im Ankaufs-Termine noch zurückgegeben werden, mit der Bedingung, dieselben Montag den 31. Mai c. Morgens 6 Uhr nach **Riesenburg** zu stellen, woselbst die Uebergabe an das Militär erfolgt.

Die anzukaufenden Pferde müssen mindestens 4' 11" groß sein.

Besitzer geeigneter Pferde werden zum zahlreichen Besuch des Pferde-Marktes eingeladen.

Pr. Holland, den 7. Mai 1858.

Der Landrath.

Fhr. v. Schrötter.

Proclama.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Hofbesizers **August Speiser** zu **Blumenau** haben der Kaufmann **Goosen** zu Elbing eine Forderung von 22 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., der Schornsteinfeger **Zuschneid** zu Christburg von 1 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., die unverheirathete **Schl. im** von 6 Thlr. 18 Sgr., der Rentier **Stange** hier von 165 Thlr. nebst Zinsen und 1 Thlr. 25 Sgr. und der Kaufmann **Steckel** zu Elbing von 89 Thlr. 18 Sgr. nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 29. Mai c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderung bisher angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Pr. Holland, den 8. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation. Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. Mai d. J. von Vormittags 10 Uhr ab werde ich auf dem Bauplatz vor dem Gerichtsgebäude hieselbst circa 50 Gebinde Kimm-Asphalt gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich verauctioniren.

Marienburg, den 14. Mai 1858.

Wenske, gerichtl. Aucr.-Kommiss.

! Zum Feste !

empfiehlt eine große Auswahl billiger **Sonnenschirme** und **Entoncas**, **Stroh Hüte** für Herren, Damen und Kinder, das Neueste in Bänder, Blumen und allen Arten Weißstickereien, Handschuhe in Seide, Zwirn, Filet und Glage in bedeutender Auswahl und äußerst billigen Preisen.

Joh. Frankenstein.



Die Hut = Fabrik von

G. Gollinas,

aus Königsberg,

empfiehlt ihr Lager moderner und dauerhaft gearbeiteter Herren- und Kinder-Hüte, Filzdecken etc. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt; auch empfehle ich eine Auswahl Herren-Mützen.

G. Gollinas, Hutmachermeister, Elbing, alter Markt No. 61.

Wir haben unsere **Steinpappen** zur **Dachbedeckung** nebst dem dazu gehörigen **Dichtungsasphalt** erhalten und offeriren davon billigst.

Silber & Co.

Engl. Portland-Cement, Belg. Patent - Wagensfett in Originalfassern offeriren

Silber & Co.

Saure Gurken

empfiehlt hoch- und stückweise

W. Fast.

Bestes gesch. Backobst 4½ Sgr.,

Türkische gute Pflaumen

3 Sgr. 4 Pf.

empfiehlt **Julius Arke.**

Sämmtliche geriebenen Oelfarben erhält man gut und billig bei

Julius Arke,

Wasserstraße, „im Anker.“

Von kommenden **Donnerstag d. M.** ist täglich Schmand, Milch und Stücken Splitters-Holz, auch von heute ab täglich Brod zu haben.

Speiser,

im Storchtrug, Vorberg.

3 messingne Löffel = Formen sind zu verkaufen kleine Ziegelscheunstraße No. 1.

2 Hobelbänke stehen zum Verkauf

Spieringstr. No. 28.

Ein Chaussee-Wagen, noch fast neu und stark gebaut, ist billig zu verkaufen

Holländerstraße No. 1.

Gutes Roggenrichtstroh, das sich zum Decken von Dächern eignet, ist im Gute **Gichwalde** käuflich zu haben. Auch steht daselbst ein großer starker Bulle von guter Race zum Verkauf.

Ein guter Hühnerhund ist zu verkaufen Lange Niederstraße No. 29.

4 schöne ausgeirante Anhaltskälber stehen zum Verkauf bei **Wolter**

in Stalle.

Das Haus Fleischerstraße No. 13. ist zu verkaufen.

Mad. Sad.

Ein Haus von 2 Stuben, 2 Kammern und einem Viehstall nebst Garten, ½ Morgen groß, nahe der Eisenbahn gelegen, ist für 500 Thl. verkäuflich. Näheres aus. Mühlenstamm No. 17.

Zwei neu decorirte, anständig meublirte Zimmer sind sofort zu vermieten

Kettenbrunnenstraße No. 7.

Eine Wohnung von zwei bis drei Stuben, nebst sep. Küche, Kammer etc., ist Ver-sehung halber zum 1. Juni oder von Johanni zu vermieten Holländerstraße No. 1.

Eine freundliche Wohnung von 4 zusammenhängenden Zimmern ist im Ganzen auch getheilt zu vermieten Wasserstraße 57 u. 58.

Eine Vorderstube, Küche und Kammer, m. a. v. Möbel, ist zum 1. Juni zu vermieten

Heiligegeiststraße No. 36.

Stroh-Hüte werden in 12 Stunden für 4 Sgr. gut lakirt kurze Hinterstraße No. 4.

Eine erfahrene Erzieherin, mit guten Zeugnissen versehen, die außer in den Schulwissenschaften auch gründlichen Unterricht in der Musik, im Französischen und Englischen ertheilt, wünscht ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Dr. Zimmermann, Wasserstraße 41., 1 Treppe hoch.

Es kann ein Bursche sofort in die Lehre treten bei **R. S. Rube, Maler,** Burgstraße No. 3.

Ein anständiges Mädchen, welches Erfahrungen in der Wirthschaft hat, wird gesucht. Zu melden Vormittag von 9 bis 12 Uhr **Fischerstraße No. 43.**

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet sogleich eine Stelle in **Abt. Sumpf** bei Mühlenhausen.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind aus dem **Restaurations-Zimmer der Bürger-Ressource**, durch Einsteigen in's Fenster, 4 Röcke, davon ein Ueberziehröck, 2 Sommer-Tuch-Röcke und ein Leibrock gestohlen worden. Bei dieser Gelegenheit ist auch ein unterm 10. d. M. von mir ausgestellter, acceptirter Wechsel über 150 Thlr. auf drei Monat lautend, verloren gegangen. Vor dem Ankauf wird gewarnt. **Kappner.**

Ein schwarzer Atlas-Sonnenschirm ist Sonnabend den 8. d. Mts. auf der Brücke, nicht weit vom Gerstenthor, verloren worden. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung **Königsbergerstraße No. 3.**



Heute Mittwoch

zum letzten Male.

Die große **Menagerie von L. Casanova** ist von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr in der am Schauspielhaus erbauten Bude zu sehen. Die Fütterung um 6 Uhr. — Preise der Plätze: 1. Platz 7½ Sgr., 2. Platz 5 Sgr., 3. Platz 2½ Sgr.

Stadt-Theater in Elbing.



Heute Mittwoch den 19. Mai **unwidererruflich**

Letzte Vorstellung

des **Assen-theaters von L. Casanova.** Alles Nähere, so wie die Preise der Plätze besagen die Zettel. — Anfang 7½ Uhr.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Wernich